

Inhalt

Vorwort	4	VI Zur Erweiterung der Wortschatzkompetenz	
I Einführung	5	6.1 Wortschatzerweiterung im Unterricht	40
II Zum Selbstverständnis der Lehrkraft		6.2 <i>Kopiervorlagen</i> „Wortschatzarbeit“	42
2.1 Lehrgesundheit	6	6.3 Wortfamilien und Wortfelder	48
2.2 Vielfalt ist Bereicherung	7	6.4 <i>Kopiervorlagen</i> „Wortfamilien und Wortfelder“	49
2.3 <i>Reflexionsbögen</i> „Selbst- und Fremdwahrnehmung“	8	6.5 Wortbildung im Deutschen	51
III Zur Lebens- und Sprachbiographie der Schüler		6.6 <i>Kopiervorlagen</i> „Wortbildungen“	52
3.1 Heterogene Schülerschaft	12	6.7 Mehrdeutigkeit und sprachliche Bilder	54
3.2 Traumatisierte Kinder im Unterricht	13	6.8 <i>Kopiervorlagen</i> „Mehrdeutigkeit und Redewendungen“	55
3.3 <i>Kopiervorlagen</i> „Lebens- und Sprachbiographie“	15	VII Zur Erweiterung der syntaktischen Kompetenz	
3.4 Muttersprache – Zweitsprache – Fremdsprache	17	7.1 Deutsche Sprache – schwere Sprache	57
3.5 Sprachstandsfeststellung bei Zweitsprachlernern	18	7.2 Übungsvarianten zu Satzgliedern	58
3.6 <i>Kopiervorlagen</i> „Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben“	21	7.3 <i>Kopiervorlagen</i> „Satzbau: Satzglieder“ ...	60
IV Zur Erweiterung der phonetischen Kompetenz		7.4 Übungsvarianten zu Satzverbindungen ...	63
4.1 Einige Besonderheiten des Deutschen	25	7.5 <i>Kopiervorlagen</i> „Satzbau: Sätze verbinden“	64
4.2 Zur phonologischen Bewusstheit bei Zweitsprachlernern	26	VIII Zur Erweiterung der Textkompetenz	
4.3 Übungsformen und -bereiche	27	8.1 Texte! Texte! Texte!	67
4.4 <i>Kopiervorlagen</i> „Förderung der phonetischen Kompetenz“	29	8.2 <i>Kopiervorlagen</i> „Texte verknüpfen“	69
V Zur Schul- und Bildungssprache		8.3 Häufige Strukturelemente	71
5.1 Sprachenlabyrinth Schule	33	8.4 <i>Kopiervorlagen</i> „Bericht – Beschreibung – Erzählung“	72
5.2 Leitfragen zur Schul- und Bildungssprache	34	8.5 Fachtexte verstehen und schreiben lernen	75
5.3 <i>Kopiervorlagen</i> „Förderung der Schul- und Bildungssprache“	36	8.6 Zum Lesen verlocken	76
		8.7 <i>Kopiervorlagen</i> „Fabel und Schwank“	78
		Literaturverzeichnis	80



3.3 Kopiervorlagen „Lebens- und Sprachbiographie“

Lebensbiographie

erstellt am: _____ von: _____

Name des Kindes: _____ Alter: _____

Herkunftsland: _____

Adresse in Deutschland: _____

lebt mit: Vater Mutter Sonstige Geschwister _____

In Deutschland seit: _____

Aufenthaltsstatus:

(z. B. Asylbewerber / unbegleiteter Flüchtling / Flüchtling / Einwanderer aus EU-Land / Einwanderer aus Drittland / Rückkehrer nach Deutschland / (Spät-)Aussiedler ...)

Sonstiges:

(z. B. Geschwisterkinder in der Schule / Sprachkenntnisse der Eltern / deutschsprachige Kontaktperson / gesundheitliche Aspekte ...)



Sprachbiographie

erstellt am: _____ von: _____

Name des Kindes: _____ Alter: _____

Erstsprache: _____ weitere Sprachen: _____

lernt Deutsch seit: _____

Sprachen in der Familie:

Vater: _____ Mutter: _____

wichtigste Familiensprache: _____

Kind spricht

mit der Mutter: _____ mit dem Vater: _____

mit Geschwistern: _____ mit Freunden: _____

In welcher Sprache wurden Lesen und Schreiben gelernt? _____

In welchen weiteren Sprachen kann das Kind lesen und schreiben? _____

Lieblingssprache des Kindes: _____

Motivation, Deutsch zu lernen: _____

Sprachlernverhalten (erster Eindruck):

(z. B. ängstlich – forsch / extrovertiert – introvertiert / mehr mündlich – schriftlich ...)

Textverständnis bei deutschen Texten (erster Eindruck):

(z. B. groß / gering / kaum gegeben / sinnerschließend bei einfachen / komplexen / längeren / kürzeren Texten ...)

3.6 *Kopiervorlagen* „Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben“

Beobachtungsaspekte zum Hörverstehen

Name des Kindes: _____

erstellt am: _____ von: _____

Der Schüler / Die Schülerin ...	problemlos	meist	selten
versteh einfache Aufforderungen im Unterricht. („Setz dich neben ...“; „Komm zur Tafel“ usw.)			
versteh komplexe Anweisungen im Unterricht. („Schlag das Buch auf ...“; „Unterstreiche ...“ usw.)			
versteh Wesentliches in von der Lehrkraft vorgetragenen narrativen Texten (Fabel, Märchen usw.).			
versteh Wesentliches in von Schülern vorgetragenen narrativen Texten. (z. B. im Erzählkreis)			
versteh Wesentliches in Beschreibungen (z. B. Wegbeschreibung).			
versteh altersgemäße Zahlen und mathematische Operationen.			
versteh Wortschatz und sprachliche Wendungen zu den Szenarien „Familie“ und „Wohnen“.			
versteh Wortschatz und sprachliche Wendungen zu den Szenarien „Gesundheit“, „Einkaufen“, „Sport“.			
versteh altersgemäßen Fachwortschatz im Sachunterricht.			
verbindet neuen Wortschatz mit bereits erworbenem Wortschatz.			
verbindet neue sprachliche Wendungen mit Bekanntem.			
versteh altersgemäße, spaßhafte, mehrdeutige Wendungen.			

Beobachtungsaspekte zum Sprechen

Name des Kindes: _____

erstellt am: _____ von: _____

Der Schüler / Die Schülerin ...	problemlos	meist	selten
spricht artikuliert und verständlich.			
wiederholt „Zungenbrecher“ exakt.			
trägt Reime und Gedichte artikuliert vor.			
äußert sich bei Gruppenaktivitäten.			
spricht spontan oder auf Nachfragen zu Unterrichtsthemen.			
fragt selbstständig nach.			
versprachlicht Abbildungen.			
formuliert korrekte Fragen zu Bildern.			
spricht Zahlen richtig aus (keine „Zahlendreher“).			
erzählt zusammenhängend in „ganzen Sätzen“.			
benutzt situationsgemäß einen adäquaten Wortschatz.			
variiert beim Erzählen die syntaktischen Strukturen.			
verwendet im Sachunterricht zutreffenden Fachwortschatz.			
begründet Verhalten und Sachverhalte altersgemäß. (... , weil ...)			

5.3 **Kopiervorlagen** „Förderung der Schul- und Bildungssprache“

Sprachliche Mittel im Fach Mathematik



Sachrechnen: Schüler und ihre Schulwege

Ali: 440 m – Miriam: 280 m – Elif: 560 m – Paula: 110 m

1. Schreibe Rechenaufgaben. Folgende Wörter können dir helfen:

länger – kürzer – doppelt so lang wie – halb so lang wie – ...

Beispiel: Ihr/Sein Schulweg ist halb so lang wie Elifs Schulweg. Wer ist es?

2. Tausche deine Aufgaben mit deinem Mitschüler.
3. Rechne und schreibe zu jeder Aufgabe eine Antwort.

Multiplizieren und Dividieren

1. Erfinde Rechenaufgaben. Folgende Begriffe können dir helfen:

das Doppelte – das Siebenfache – die Hälfte – das Neunfache – der dritte Teil –
das Dreifache – der achte Teil – ...

Beispiel: Berechne das Neunfache von acht.

2. Tausche deine Aufgaben mit deinem Mitschüler.
3. Rechnet und vergleicht eure Ergebnisse.

Addieren und Subtrahieren

1. Erfinde Rechenaufgaben. Folgende Begriffe können dir helfen:

hinzufügen – abziehen – zusammenzählen – wegnehmen – ergänzen –
vermindern – vermehren – ...

Beispiel: Zähle 34 und 45 zusammen.

2. Tausche deine Aufgaben mit deinem Mitschüler aus.
3. Rechnet und vergleicht eure Ergebnisse.

Sprachliche Mittel im Sachunterricht: Der Wasserkreislauf

Beschreiben – Fragen stellen – Annahmen formulieren – Verallgemeinern

1. Was siehst du?

Ich sehe: *Eine Pfütze ist auf dem Boden.*

Ich möchte wissen: *Woher kommt der Regen?*

Ich vermute: *Der Regen kommt ...*



2. Eine Stunde später ...

Ich sehe: _____

Ich möchte wissen: _____

Ich vermute: _____



3. Ein Experiment

Ich beschreibe den Versuch:

Einige Tropfen Wasser werden in eine Glasschale gegeben. Die Schale wird mit einer Klarsichtfolie verschlossen. Ich warte circa zehn Minuten.



Ich stelle fest: _____

Ich vermute: _____

4. Der Wasserkreislauf

Diese Wörter können dir helfen:

Wolken – Sonne – Regen – Pfütze – flüssiges Wasser – verdunsten / kondensieren – gasförmiges Wasser

Ich beschreibe den Wasserkreislauf:

Wenn Regen fällt, dann bilden sich Pfützen ...

6.2 Kopiervorlagen „Wortschatzarbeit“

NOMEN (Namenwort)



● **Das neue Wort mit Artikel** (z. B. *das Haus*): _____

● **Mehrzahl** (z. B. *die Häuser*): _____

● **Zeichnung zum Wort:**

● **Zwei Sätze mit dem Wort** (z. B. *Das Haus hat viele Fenster.*):

● **Das Wort in anderen Sprachen** (z. B. *franz.: la maison*):

● **Zusammensetzungen** (z. B. *die Hausfrau, die Haustür*):
